

Informationsdienst



Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas

Ausgabe: Dezember 2021

©Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas



Wallfahrtsbasilika Pöstlingberg bei Linz (Oberösterreich) - (Foto: Kurier.at by Hermann Wakolbinger)

Impressum:

Informationsblatt der VTM über aktuelle Themen und Veranstaltungen für und über zusammenarbeitende Verbände und Gruppen. Für eingehende Unterlagen wie Manuskripte, Datenträger aller Art, Fotos, Karten, usw. wird keine Gewähr oder Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung und auch von Veröffentlichung von Beiträgen vor. Gastkommentare müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Sollten sie keine derartigen Informationen mehr wünschen oder eines oder mehrere von Ihren Fotos ohne Zustimmung veröffentlicht sein, ersuchen wir um Verständigung. Wir werden Sie – Ihrem Wunsch entsprechend – aus unserer Adressendatei entfernen und dies bei der zukünftigen Bilderauswahl berücksichtigen.

Für den Inhalt verantwortlich:

Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas

ZVR-Nr.: 615 198 977

Drachenlochstraße 1a

5083 St. Leonhard b. Grödig

Email: office@vtm-europa.at

Homepage: www.vtm-europa.at

Konto: Sparkasse Neunkirchen lautend auf VTM:

IBAN: AT71 2024 1050 0127 5071 / BIC SPNGAT21XXX



Liebe Kameraden, Kameradinnen!

Weihnachten ist bald und eine Vorfreude tut sich auf, denn die Niederkunft Jesu Christus naht.

Er gibt uns immer wieder eine Chance uns neu aufzurichten, denn wenn er uns anstrahlt und mit seinen Armen sich nach uns ausstreckt ist er vollkommen für uns da in einer Zeit voller Wirrungen und Ängsten. Versuchen wir Ihn bei uns ankommen zu lassen und Ihn um Mut, Trost und Hoffnung zu bitten und andere daran teilhaben zu lassen. Denn Seine Stütze gibt uns die Kraft, immer wieder aufstehen zu können.

Sehr dankbar bin ich über alle Ausrückungen, die in diesem Jahr trotz aller Schwierigkeiten und mit viel Einsatzbereitschaft aller Beteiligten stattfinden konnten, denn diese Gemeinschaften dienen als Vorbild und sind sehr wichtig.

Mögen im Neuen Jahr wir uns alle wiedersehen, um mit voller Zuversicht und Elan unser Bestes im Sinne der Tradition leisten zu können.

Von Herzen wünsche ich Euch und Euren Familien ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest, ein Fest der Freude und Wärme im Herzen.

Und für das Neue Jahr 2022 viel Gesundheit, Hoffnung und Zuversicht

Eure

Camilla Habsburg-Lothringen

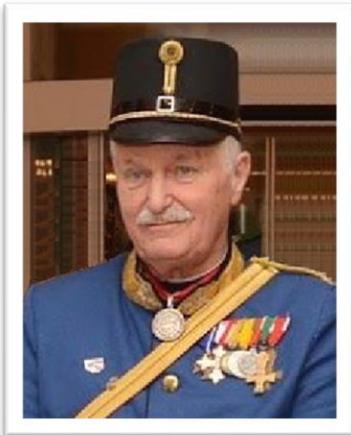


Foto: Patrick Bittermann, Linz OÖ

**Bürotechnik
PANZL KG**

Roittnerstraße 16 | 5020 Salzburg
office@panzlk.at | 0662 / 42 40 33

Diese VTM Zeitung wurde mit einem **DEVELOP** Farbkopiersystem erstellt.



*Liebe Freunde,
geschätzte Kameraden!*

Auf zu neuen Taten

Es war nie die Bestrebung, wenn es hart wird, aufzugeben. So ist es im gesamten VTM-Team immer gewesen und soll auch für die Zukunft gelten. Wenn ich auf die zweite Jahreshälfte zurückblicke, so kam schon wieder etwas Bewegung in die Tradition. Man konnte sich treffen, Veranstaltungen unter Einhaltung von Auflagen besuchen oder gestalten und eine leichte Normalität kehrte in unseren Reihen wieder ein.

Für mich ist es schwer, besondere Punkte herauszusuchen, denn bei allen Ausrückungen waren wir mit Herzblut dabei. So macht Euch selbst ein Bild und habt Teil mit unseren Berichten, die natürlich nur einen Teil unserer Arbeit wiedergeben, die wir aber gerne machen. Und seid aufgerufen, mitzuarbeiten, mit Berichten, Anwesenheiten und Rückmeldungen, über die wir uns natürlich auch freuen.

Die Terminvorschau ist natürlich etwas schwierig, da keiner weiß, wie es mit unserer Freiheit weitergeht. Aber die Bemühungen sind gemacht, auch die Kronländer Tschechien und Ungarn wieder mehr in unser Geschehen einzubeziehen und ich hatte vergangenes Wochenende in Chlum sehr angeregte Gespräche mit ehemaligen Kameraden von Königgrätz, wo uns 1866 eine entscheidende Schlappe zugefügt wurde.

Aber es gehört ja auch zu unserer Arbeit, Gräben zuzuschütten und auf einer kultivierten Gesprächsebene eine Basis zu finden. Dies sollte für alle gelten, die bereit sind, für den Frieden die Hand auszustrecken, wenn es ehrlich gemeint ist.

So bin ich schon am Ziel meiner Überlegungen und es bleibt mir nur noch, auch im Namen des gesamten Vorstandes, Euch Gesundheit, Glück und Zufriedenheit für die Zukunft zu wünschen, mit dem ehrlichen Vertrauen, ein friedvolles Weihnachtsfest im Kreise Eurer Lieben feiern zu können.

Euer

Oberst d.Kav. Alfred Ertl
(Präsident und Obmann)



Gelebte Tradition → Peterstag und Ulrichsonntag

-- Schützengarde der Pfarrgemeinde Sankt Peter am Kammersberg und Schützengarde Krakaubene --
04.07.2021 Sankt Peter am Kammersberg und Krakaubene (Stm)



Am Sonntag, den 04. Juli 2021 fand in der Pfarrgemeinde Sankt Peter am Kammersberg der traditionelle Peterstag, das Pfarrfest der Gemeinde, statt. Pandemie bedingt wurde dieser Tag um eine Woche verschoben, weil die Covid Maßnahmen im Juli gelockert wurden. Am selben Tag fand auch in Krakaubene der Ulrichsonntag, das Kirchweihfest der Pfarre und der Schützengarde Krakaubene statt.

Nach der heiligen Messe erfolgte die Prozession, mit dem Allerheiligsten an vier Stationen durch St. Peter am Kammersberg. Die teilnehmenden Vereine waren die Musikkapelle, die örtlichen Feuerwehren, der Kameradschaftsbund und die Schützengarde, die bei jeder Station eine Generalde-Charge abfeuerte. Die Prozession endete mit „Großer Gott wir loben Dich“ bei der Kirche. Am Kirchengelände wurde unter Einhaltung der Auflagen, Speis und Trank serviert. Im Anschluss wurde die Generalde-Charge für die Ehrengäste bzw. Festgäste abgefeuert.



Nach jeder Generalde-charge erfolgte die große Besonderheit der Schützengarde, nämlich das Fahnenschwingen. Dabei wird bei musikalischer Begleitung die Fahne kunstvoll durch die Luft geschwungen.

Bei diesem Vorgang muss der Fähnrich gute Ausdauer haben, um die vielen Generalde-Chargen durchzuhalten.





In Krakauebene erfolgte zeitig in der Früh das Schützenamt anschließend Hochamt mit einer Prozession ähnlich wie in Sankt Peter.

Schützen mit Musikkapelle wurde durch den Hauptmann bzw. Stabführer am Kirchplatz vergattert. Es erfolgten viele Generaldechargen und anschließend wurde zum Gasthaus Stiller marschiert. Dort wurden weitere Generaldechargen für die Bevölkerung durchgeführt.

In Sankt Peter und Krakauebene dauerte dieser Tag sehr lange, alle Beteiligten, Schützen wie auch die Bevölkerung sowie



die anderen Vereine waren allesamt froh nach langer Pause wieder Traditionsveranstaltungen miterleben zu können. Für mich war es auch das erste Mal an einen Tag von zwei Vereinen eine Generaldecharge zu erhalten, natürlich habe ich mich sehr geehrt gefühlt. Ein sehr schöner Tag mit zwei wunderschönen Veranstaltungen.

*Text: Olt i.Tr. Christoph Knapp (VBO Stmk)
Fotos: Anita Galler, Olt i.Tr. Christoph Knapp*



VTM Vorstandssitzung

10.07.2021, Wals-Siezenheim (Sbg)



Am Samstag, den 10. Juli 2021, trafen sich um 09:45 Uhr zahlreiche VTM-Mitglieder bei der Spirituosenmanufaktur (Dr.) Sporer – eine kurze Führung durch die linke Altstadt und auf den Turm des Rathauses der Stadt Salzburg waren „im Aufruf“. Nach einer kurzen Begrüßung führte VTM-Kassier-Stv. Gardehauptmann DI(FH) Albert Schempp ab 10:00 Uhr die anwesenden Schützenkameraden zunächst über die Getreidegasse und das Schatz-Durchhaus auf den Universitätsplatz, um das dortige Markttreiben (kurz) genießen zu können. Durch den Ritterbogen und via Sigmund-Haffner-Gasse, vorbei an

der ehemaligen Stadtpfarrkirche – heute Franziskanerkirche – sowie Franziskanergasse führte der Weg auf den Domplatz. Zur allgemeinen Überraschung teilte Albert mit, dass sich ca. 2,5 m unterhalb des Domplatzes das Domgrabungsmuseum mit Resten etlicher römischer Villen besichtigen lässt. Den Rundgang abschließend führte die Route durch die Dombögen, über den Residenzplatz und den Alten Markt zum Rathaus d. Stadt Salzburg.



Mangels Zeit blieb leider keine Gelegenheit, das Rathaus der Stadt Salzburg über 9 Etagen – vom Keller bis zur Aussichtsplattform am Rathausturm – zu entdecken. Auf direktem Weg und bei herrlichem Wetter genossen die Kameraden den weitläufigen Ausblick über die Stadt Salzburg. Nach einem kurzen Zwischenstopp in der Gardekanzlei erfolgte die Auflösung und Bildung von Fahrgemeinschaften – immerhin galt es, pünktlich zum Beginn der Vorstandssitzung im Hotel Königsgut anwesend zu sein.

Nach dem schmackhaften Mittagessen und Anlegen der jeweiligen Uniform begann die Vorstandssitzung, welche wie gewohnt sehr harmonisch abließ. Da keine größeren Probleme anstanden, wurden die Tagesordnungspunkte zur Vorbereitung des Kameradentages sehr zügig abgehandelt und wir konnten uns nach einer kurzen Regenerationsphase zur nächsten Veranstaltung - Gedenkmesse für die Ehrengründungsmitglieder der Hist. Landweherschützen Wals, SKKH Otto Habsburg und Schützendekan Univ.-Prof. Dr. Hans Paarhammer in der Pfarrkirche Wals zur Teilnahme fertig machen.

*Text: Gardehauptmann DI(FH) Albert Schempp VBO Salzburg, VTM-Kassier-Stv.
Fotos: SchMjr Enzo Cestari, Landes-Kdt Welschtiroler Schützenbund (www.wtsb.it)*





Gedenkmesse in der Pfarrkirche Wals

-- für SKKH Dr. Otto von Habsburg und Landesschützendekan Univ.-Prof. Dr. Hans Paarhammer --
10.07.2021, Wals-Siezenheim (Sbg)

Dies fand zum Gedenken an die Ehren-Gründungsmitglieder der Historischen Landweherschützen Wals, SKKH Dr. Otto von Habsburg († 4. Juli 2011) und Landesschützendekan Univ.-Prof. Prälat Dr. Hans Paarhammer († 9. August 2020) statt.

Der Treffpunkt mit einem kleinen Umtrunk für die Teilnehmer war - unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen - wie gewohnt vor dem Schützenheim der Walser Schützen. Nach dem Sammeln und Aufstellung am Kirchplatz zogen wir in die



Pfarrkirche ein. Die Messe, zelebriert durch Ortspfarrer und Schützenkurat Mag. Virgil Zach, Landesschützenkurat Richard Weiringer und Landweherschützendiakon SchOlt Thomas Huber wurde wie immer sehr persönlich gestaltet und wunderschön - durch Bläser der Trachtenmusikkapelle Wals - musikalisch umrahmt.

Am anschließenden Festakt am Kirchplatz konnten die Veranstalter, die Landweherschützen Wals unter dem Kommando von Hptm. Georg Reiter wieder viele Ehrengäste aus ganz Österreich, Deutschland und dem 10ten Bundesland Süd- und Welschtirol begrüßen. Unter

den Ehrengästen befand sich neben Georg Habsburg-Toskana, Bgm. Joachim Maislinger, Landeskommandant Josef Braunwieser, BezMjr Gottfried Grömer, die Paneuropa Union und auch viele Abordnungen der Traditionsverbände.

Besonders hervorheben möchte ich die Vertreterin der Stadt Salzburg, Frau Karin Schierhuber, die Seele der Traditionisten und Schützen von der Kulturabteilung der Stadt Salzburg. Durfte ich für ihre langjährige, unermüdliche Arbeit für die Tradition mit der goldenen Ehrennadel der VTM auszeichnen.

Nach diesem würdigen Festakt am Kirchplatz marschierten wir zum Hotel Königgut, wo wir wie immer bestens versorgt wurden und ließen im Bewußtsein, wieder einen kleinen Beitrag für Friede, Freiheit und Freundschaft erbracht zu haben den Abend bei gemütlichem Beisammensein im Gastgarten ausklingen.



Text: Oberst d.Kav. Alfred Ertl, Präsident und Obmann der VTM

Fotos: Zgf. i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern; IR59 „Erzherzog Rainer“





Andreas Hofer Feier in Welschtirol

-- beim Kloster St. Romedius / San Romedio im Gemeindegebiet von Predaia im Nonstal --
14.07.2021, Nonsberg, Trentino

Zum zweiten Mal fand am 14.07.2021 die Welschtiroler Landes-Andreas-Hofer-Feier unter Einhaltung der Covid-Regeln statt.

Das kleine Kloster San Romedio / St. Romedius, aus mehreren Kirchen und Kapellen bestehend, liegt in einem Tälchen in der Nähe von Sanzeno auf dem Gemeindegebiet von Predaia im Nonstal. Gegründet wurde der Wallfahrtsort vom Heiligen Romedius, der auch „der Heilige mit dem Bären“ genannt wird und



gewöhnlich auf einem Bären reitend dargestellt wird. Zur Landesfeier hatten sich neben zahlreichen Ehrengästen an die 200 Schützen, darunter 10 Kompanien aus Südtirol und 5 aus Nordtirol mit 12 Fahnen eingefunden. Es spielte die Schützenkapelle Kalisberg (Civezzano am Beginn der Valsugana), die Heilige Messe wurde vom emeritierten Erzbischof Luigi Bressan aus Trient, dem Prior des Klosters, P. Giorgio Silvestri und P. Gianfranco Tanghetti zelebriert. Die Ehrensalven feuerte eine gemischte Ehrenformation unter dem Kommando von Bildungsoffizier Fabrizio Albasini der Kompanie Sulzberg / Val di Sole, ab.

„Andreas Hofer war nicht als Tourist hier“, sagte der Erzbischof und mahnte die Anwesenden, für menschliche Werte zu kämpfen und die Würde des Menschen zu schätzen. Das Schützengebete sprach der Welschtiroler Landeskommandant der Schützen Enzo Cestari. Danach segnete der Erzbischof den Kranz, welcher an der Gedenktafel im Eingang des Heiligtums angebracht wurde. Sie erinnert an Andreas Hofers Wallfahrt nach St. Romedius am 7. Juli 1809, bei welcher er den Segen für die Berg-Isel-Schlachten erbat. Es folgte die Angelobung von 15 Neumitgliedern. Sie leisteten den Eid auf die Bundesfahne.



Einen langen geschichtlichen Überblick über Leben und Wirken von Andreas Hofer gab Landeskd. Enzo Cestari zum Besten, welcher mit der Definition des nicht Übersetzbaren Begriffs „Heimat“ endete.

Die Grußworte eröffnete der Landtagspräsident des Trentino Walter Kaswalder: Er gratulierte zu den vielen Neuzugängen und berichtete über das erfolgreiche Projekt zur Geschichtsvermittlung in den Schulen. Als symbolischen Ort bezeichnete der Trentiner Bildungslandesrat Mirko Bisesti das Kloster in der Schlucht. „Unser Feind sind heute nicht mehr die Franzosen, sondern die Pandemie“, unterstrich danach Regionalassessor Lorenzo Ossanna und rief dazu auf, die verschwiegene Wahrheit weiterzutragen.



Die beiden Landeskommandanten, links Renato des Dorides (Südtirol), rechts Enzo Cestari (Welschtirol)

„Welschtirol leidet unter einer Identitätskrise“, stellte der Nonsberger Kommissar Silvano Dominici fest. Die Bürgermeisterin der neu errichteten Gemeinde Predaia, Giuliana Cova, rief zum Bau eines gemeinsamen Europas auf. Der neue Südtiroler Landeskommandant der Schützen Renato des Dorides freute sich ebenfalls über die zahlreich angelobten Schützen. „Die Steine im Weg beginnen zu bröckeln“, bemerkte abschließend der Nordtiroler Jungschützenbetreuer Rupert Usel. Die Feier endete mit dem Abspielen der Landeshymne durch die Schützenkapelle Kalisberg.

Text und Fotos: Hildegard Flor



Ehrensalve für BP Alexander van der Bellen

-- Begrüßung Bundespräsident Alexander van der Bellen von der Bürgerschützenkompanie Sulzberg --
22.07.2021, Sulzberg (Vorarlberg)

Bei Kaiserwetter hat der Bundespräsident Alexander van der Bellen, begleitet von Landeshauptmann Markus Wallner und Landtagsrätin Martina Rüscher am 22.07.2021 vormittags die Berggemeinde Sulzberg (1015m) Vorarlberg besucht.

Mit Ehrensalven der Bürgerschützenkompanie, begleitet vom Musikverein und flankiert von Träger*innen der Sulzberger Tracht wurde der Festakt eingeleitet. Beim Ehrensolut, nach dem Kommando des Hauptmannes „General-decharge“ krachte donnernd die Salve der Kompanie. Danach traten 4 Pioniere vor die Front und böllerten mit ohrenbetäubendem Knall zwischen Feuerstrahl und Pulverdampf aus ihren Streitäxten.



Beim Schwingen unserer rot-weiß-roten Kompaniefahne mit dem Doppeladler im goldenen Medaillon mit der Aufschrift „Für Gott, Kaiser und Vaterland“ spielte der Musikverein den Marsch „Oh du mein Österreich“ – Anblicke die durch die Haut gehen.

Vor der imposanten Bergpanorama-Kulisse bedankte sich der Bundespräsident gerührt von dem ehrenhaften Empfang am Dorfplatz bei den Anwesenden: Schön hier in Sulzberg zu sein.

Auch Landeshauptmann Wallner begrüßte das Publikum und lobte den Zusammenhalt und das Miteinander in der Berggemeinde und das

hier die Tradition (Schützenkompanie) noch hochgehalten werde. Er gab den Bundespräsidenten Entwarnung vor „Sulzberger Rebellen“, es handle sich dabei lediglich um einen Käsesorte.

Bürgermeister Lukas Schrottentaler hieß das Staatsoberhaupt in seiner Ansprache herzlich willkommen. Durch die prädestinierte Lage biete die weltoffene Gemeinde eine passende Bühne für Türen öffnende Gespräche, „Wir sind eine stolze Bauerngemeinde, wir sind eine stolze Europagemeinde in der Grenzregion und wir sind eine weltoffene Gemeinde.“

Danach war der Ehrengast zu einer Verkostung von Spezialitäten eingeladen und bekam ein Potpourri aus verschiedenen Käsesorten aus Sulzberger Heumilch als Gastgeschenk überreicht.

Diszipliniert marschierten die Besucher durch die 3-G-Eingangskontrollen und genossen das Zusammentreffen in feierlicher Atmosphäre.



*Text: Oberjäger Franz Vögel,
Chronist Bürgerschützenkompanie
Sulzberg
Fotos: Franz Othmar
Moosbrugger*



Zita-Kapelle, Vezzena Pass

-- Ein Symbol für Frieden und Brüderlichkeit sowie ein Mahnmal gegen den Krieg --
30.07 / 01.08.2021, Welschtirol

Das Wochenende 30.07./01.08.2021 brachte, seit langem, wieder einmal eine Ausrückung auf die Hochfläche von Vezzena in der Nähe von Lafraun / Lavarone in Welschtirol / Trentino. Teilnehmer aus Österreich waren: Oberst d. Kav. Alfred Ertl (VTM Präsident), Rtm. Günter Freiherr v. Spielmann mit Gattin Christine (k.u.k. Dragonerregiment No. 6), Oberst Gerhard Utz (Kommandant des k.k. Landwehrinfanterieregiment 2 Linz) und Zgsf. i. Tr. Ing. Karlheinz Mattern (Traditionsverband des k.u.k. IR. No. 59 „Erzherzog Rainer“ Salzburg, pers. Adjutant des VTM Präsidenten).

Nach einer staureichen Anreise am Samstag erreichten wir unser Quartier, am Beginn der Kaiserjägerstraße, in Caldonazzo. Am Nachmittag wurde von Oberst Utz und mir noch das österr. Werk Busa Grande, auf ca. 1.500m oberhalb von Levico Terme gelegen, besucht.

Bei dem österr. Werk Busa handelt es sich um ein Werk der 2. Linie. Es wurde als Ersatz für die beiden alten, desamiierten, Werke Colle delle Bene und Tenne errichtet. Erste Überlegungen für das Werk wurden bereits 1906 angestellt. Im März 1915 erfolgte schließlich der Baubeginn für eine kavernierte Batterie auf Busa Grande, 23.05.1915 war die Anlage, die komplett im Felsen eingebaut ist, einsatzbereit. Die Bewaffnung bestand aus zwei 10 cm Turmhaubitzen, Modell 1905, von Skoda, unter Panzerkuppeln, aus dem



Blick vom österr. Panzerwerk Busa Grande auf den Caldonazzo und Levico See

Werk Colle delle Benne, drei offenen Batteriestellungen mit insgesamt acht 9cm Feldkanonen M75 und 2 vorgelagerten Maschinengewehrständen. Im Frühjahr 1916 erfolgte die Desarmierung und das Werk wurde, bis Kriegsende, als Fliegerabwehrstellung verwendet. Von 2014 – 2016 wurde das Werk restauriert und einer musealen Verwendung zugeführt. Leider entspricht die Rekonstruktion der Panzerkuppeln nicht dem Originalzustand. Die Restaurierung schlug mit ca. 410.000,00 € zu Buche.

In der Zwischenzeit gab es ein Treffen zwischen Oberst d. Kav. Alfred Ertl mit Hr. Omar Busbani (Bundes-Vizepräsident der Vereinigung „Seliger Karl I. von Habsburg“) sowie dem Kommandanten der Schützenkomp. Caldonazzo Stefano Agostini und Hr. Gianni Mazzenga (Alpini Pergine Valsugana).

Am Sonntag erfolgte dann, bei nicht gerade gutem Wetter, die Anreise zur St. Zita-Kapelle am Vezzena Pass über die Kaiserjägerstraße und Monte Rover. Bei der St. Zita-Kapelle stand eine, durch die Alpini der Provinz Trient, organisierte Gedenkveranstaltung bzw. Messe für die Gefallenen beider Weltkriege, aber im Besonderen für jene des 1. Weltkrieges auf den Hochflächen von Vielgereuth / Folgaria bis zu den Sieben Gemeinden, auf dem Programm. Leider, oder vielleicht sogar dem Anlass entsprechend, schickte der Himmel etwas nasse Grüße. Die österr. Fahne wurde, zu Beginn der Messe, von Oberst Gerhard Utz gehisst. Nach dem Mittagessen, zu dem wir von Hr. Mazzenga eingeladen wurden, traten wir die Heimreise nach Salzburg an.

Nun noch ein paar geschichtliche Worte zur St. Zita-Kapelle:

Die erste Kapelle wurde nach Plänen des böhmischen Architekten und Ing. (Lt.) Adalbert Erlebach (12.03.1876 – 25.03.1945) von Landsturm-Arbeitskompanien ab dem Frühjahr 1917 errichtet. Bei



einem Frontbesuch, im Juni 1917, fuhr Kaiser Karl I. an der Baustelle vorbei, nahm Kenntnis von den Arbeiten und gratulierte den Projektanten und Arbeitern und versicherte ihnen, dass die Kaiserin



Einweihung der Zita Kapelle am 05.08.1917

Das Foto stammt aus dem Fotoarchiv der österr. Nationalbibliothek

den Ehrenschatz übernehmen würde. Am 05.08.1917, 10:00 Uhr, erfolgte dann, unter dem Ehrenschatz der Kaiserin Zita, die Einweihung bzw. Einsegnung der, der St. Zita geweihten, Kapelle. Bei der Heiligen Zita handelt es sich um die Schutzpatronin der Hausangestellten und Bäcker (1218 – 1278). Sie ist Symbol des Friedens und der Bruderschaft unter den Völkern und ist auf dem Altarbild in der Kapelle dargestellt. Im Zusammenhang mit der Einweihung schrieb Ing. Lt. Adalbert

Erlebach in sein Tagebuch: „Feierliche Einweihung der St. Zita-Kapelle, wie sie nunmehr zu Ehren der Kaiserin Zita offiziell genannt wird.“ Um die Kirche entstand auch ein Friedhof, in dem sowohl österr.- ung.- als auch ital. Gefallene beigesetzt wurden. Nach dem Krieg wurde der Friedhof

aufgelassen und die sterblichen Überreste in die umliegenden Beinhäuser, z.B. Asiago, verbracht bzw. in die Heimatorte der Gefallenen überstellt.

In der Zwischenkriegszeit verfiel die Zita-Kapelle immer mehr, wurde als Stall für das Weidevieh verwendet und schließlich abgerissen und die Materialien der Kapelle wurden für den Bau von Almen, Unterständen und dergleichen verwendet.

Im Jahr 1996 begannen dann die Vorarbeiten und Planungen für die Errichtung einer neuen St. Zita-Kapelle am Vezzena Pass. Das Projekt für den Neubau wurde, unter Übernahme des ursprünglichen Entwurfes aus dem Jahr 1917, von Ing. Pierluigi Coradello aus Castelnovo ausgearbeitet. Die Baumaterialien für die neue Kapelle stammen von Baufirmen

aus Süd- und Welschtirol, die Glocke wurde von Rtm d.Kav. Günter Fhr. v. Spielmann organisiert und in der Glocken-



Altarbild der Heiligen Zita

gießerei Grassmayr in Innsbruck gegossen. Die neue Zita-Kapelle wurde, auf Grund bestehender Bauvorschriften und dem einzuhaltenden Sicherheitsabstand zur Straße, etwas abseits der Alten errichtet. Baubeginn war 2007 und am 17.08.2008 erfolgte die Einweihung.

Text und Foto: Zgf. i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern; IR59 „Erzherzog Rainer“-Salzburg und Österr. Nationalbibliothek





Samsonfest mit Samsonweihe in Murau

-- Der restaurierte Murauer Samson erstrahlt im neuen Glanz --
14./15.08.2021, Murau (Stmk)



33 Jahre seit der letzten Überarbeitung und einige Reisen haben beim Samson von Murau unübersehbare Spuren hinterlassen. So fasste die neue Kommandantur der Garde 2019 den Beschluss zur Restaurierung der Riesenfigur. Feldschreiberin Carina Egger übernahm die Leitung des Projektes. Zuerst ging es ans Ideensammeln. Daraus entstand ein Dreierteam, bei dem die Fäden zusammenliefen: Dr. Natalie und Dr. Hans-Georg Frieß sowie Carina Egger selbst. Nach intensivem Suchen lagen schließlich die Stoffe und Materialien bereit – und dann kam Covid-19. Das hieß Stillstand.



Mit März 2021 war ein Start der Arbeiten möglich. Die Vorgaben der Gesundheitsbehörde konnten erfüllt werden. Vorteilhaft war auch die Tatsache, dass Herr Adolf Schrittmesser aus Metnitz uns seine Halle in Murau zu Verfügung stellte – zeitlich unbefristet und kostenlos! Den Beginn fand die

Restaurierung im Abnehmen der alten, löchrigen und verblassten Stoffe. Das förderte doch einige



Bruchstellen am Metallgerüst zu Tage. Mit Ewald Ofner und Stefan Kollau fanden sich vier fleißige Hände, die sich an die doch sehr spezielle Aufgabe des Aluminiumschweißens heranwagten. Zu ihnen gesellte sich Samsonträger Frank Kollmann, damit seine Ideen zur Verbesserung des Tragkomforts gleich umgesetzt

werden konnten. Parallel zu diesen Aufgaben wurde der Kopf des Samson aus Kunstharz gegossen, ein genaues Abbild des bestehenden, nun alten Kopfes. Die Bemalung des Kopfes übernahm Bertl

Kampusch, der schon 1986 bei der letzten Renovierung des Samson mit von der Partie war. Die Kraft des Riesen manifestiert sich nach der Bibel in seinen langen Haaren – so machte sich Dr. Hans-Jörg Frieß auf die Suche nach langen Haaren, was in der Relation zu einer 6-Meter-Figur doch über das alltägliche Maß bei einem Friseur hinausging. In diesen Tagen wurden die beiden vorhandenen Helme des Riesen von Walter Wagner und Pfarrer Thomas Mörzl kunstvoll erneuert. Schwert, Lanze und Eselskinbucke, alle drei Attribute, an denen der Samson zu erkennen ist, erstrahlten in neuem Glanz – Frucht des Teamworks von Bertl Kampusch und Walter Wagner. Die Näharbeiten am Gewand des Riesen wurden von Familie Frieß und Carina Egger zügig vorangebracht, sehr zur Freude von





Schneidermeister Rainer Scherer, der ja schon seit Jahrzehnten die Garde in Sachen Uniform begleitet. Ja, und je näher der August heranrückte, desto klarer wurde: Wir schaffen das bis zum erträumten Termin, unserem Samsonfest am 15. August. In der Woche davor wurde an letzten Details wie Handhaltung an der Lanze, dem Federschmuck am Helm und der Anpassung des Gürtels getüfelt. Groß war die Freude, als das Wappen der Garde durch die breiteren Schultern und die damit mögliche neue Führung der Schwarzenbergschärpe tatsächlich sichtbar wurde. Goldschmied Gerd Heiss schuf die Halterung für den Federschmuck, Uhrmacher und Juwelier Toni Klauber arrangierte die Orden des Riesen neu.

Ja, und am Samstag, dem 14. August, fand so die gardeinterne Präsentation des neugestalteten Samson, gemeinsam mit Ehrengästen aus Politik, Brauchtum und Medien statt. Die Grußworte sprachen der Murauer Bürgermeister, Thomas Kalcher, und der Obmann der Lungauer Samsongruppen, Johann König. Samsonpatin Dr. Natalie Frieß und Koordinatorin Carina Egger präsentieren den Baubericht und das nun vollendete Gesamtkonzept. Der Samson aus Mauterndorf mustert seinen Kollegen genau und tanzt mit ihm vor dem Gardegasthof Eichholzer den Samsonwalzer zur Freude der Anwesenden. Bezirkshauptmann Dr. Florian Waldner wurde mit einer General-de-Charge geehrt. Mit



der Eisenstädter Schützengesellschaft, mit Adolf Schritteser, Obmann des Privilegierten Schützenkorps Metnitz, und Wolfgang Eßl, Obmann der Lungauer Volkskultur, wird dieser Festakt noch ein Stück mehr länderübergreifend.

Am Sonntag, dem 15. August, wurde der neugestaltete Samson im Zuge der Gardemesse im Stadtpark Murau von Stadtpfarrer Mag. Thomas Mörtl gesegnet. Am frühen Nachmittag ging es dann zum Hotel Rosenhof-Ferner, wo der traditionelle Samsonumzug startete. Er führt durch die



Straßen und Gassen und über die Plätze von Murau und endet am Gardehauptquartier am Friesacher Tor, wo das Gardefest, fein austariert auf die Vorgaben der Gesundheitsbehörde, mit großzügiger Unterstützung durch die dafür zuständige Bezirkshauptmannschaft, stattfand. So ist am Ende vielen zu danken: den Gestaltern des Samson, Festobmann Gerhard Baltzer jun., den Covid-19-Beauftragten Carina Egger und Mag. Alfred Baltzer, der Stadtkapelle Murau für eine Fülle von Walzern am Weg des Riesen durch die Stadt, und vielen, vielen mehr ...



*Text: Fw Martin Lienhart, Obmann Murauer Bürgergarde
Fotos: Gottfried Egger*



Oswaldisonntag mit Samsonumzug

-- zu Ehren des heiligen Oswald des Schutzpatrones des Ortes --
01. August 2021 Krakaudorf (Stmk)



Der Oswaldisonntag ist in Krakaudorf ein besonderer Tag, weil der heilige Oswald Schutzpatron des Ortes ist. Der Tag beginnt am frühen Vormittag mit Schützenamt, Hochamt und anschließender Prozession. Die Schützengarde Krakaudorf ist den ganzen Tag in Formation dabei, während der Prozession wurde bei jeder Station eine General-de-charge abgefeuert. Nach einer kurzen Mittagspause beginnt normalerweise der Samsonumzug, der dieses Jahr leider dem Regen zum Opfer fiel. Leider konnte nach langem zuwarten und mehreren Versuchen in Formation anzutreten, der Umzug nicht durchgeführt werden.



Normalerweise zieht nachmittags der Samson durch den Ort. Der Samson ist eine circa 6 m hohe und 70 kg schwere Figur mit rollenden Augen, schwarzem Haar und Bart, den Kürassierhelm auf dem Haupt, die Hellebarde in der Rechten, Schwert und Eselskinnbacken in der Linken. Über den langen gestreiften Kittelrock trägt er ein rotes Schulterkleid mit

Kriegsauszeichnungen. Nach jeder Ehrensalue, die vom Hauptmann ausgerufen wird und die Betroffenen eine Anerkennungsspende kostet, tanzt der Samson nach dem Takt der Blasmusik. Der Samson wird von einem Mann getragen, dem die Figur auf Schultern und Oberkörper geschnallt wird. Eine beachtliche Leistung, denn Marschieren und Tanzen besorgt er ganz allein. Lediglich in Ruhestellung wird ihm die Last von vier Trägern etwas abgenommen.



Der kirchliche Teil dieses Tages konnte am Vormittag noch traditionell durchgeführt werden. Wir alle hoffen aber im nächsten Jahr wieder einen vollständigen Oswaldisonntag mitfeiern zu können.

Text und Fotos: Olt i.Tr. Christoph Knapp (VBO Stmk)



Generalsversammlung im Zeichen der Tradition

-- OÖ. Landesverband der Bürgergarden, Schützenkompanien und Traditionsverbände --
20.08.2021, Ansfelden (OÖ)



Die Delegationen des Landesverbandes treten zum Totengedenken an.

Die am 20. August 2021 im Gasthaus Stockinger/Ansfelden stattfindende Generalversammlung des Landesverbandes der Bürgergarden, Schützenkompanien und Traditionsverbände in Oberösterreich stand ganz im Zeichen des ehrenamtlichen Einsatzes für Traditionspflege. Landtagspräsident Wolfgang Stanek sowie der Ansfeldener Vizebürgermeister Christian Partoll bedankte sich bei den teilnehmenden Delegationen für ihr Engagement.

Der Vorstand des Landesverbandes nutze die Corona-bedingt etwas ruhigere Zeit, um neue Strukturen und Zugänge zu schaffen. Dem erst kürzlich neu gewählten



Landeskommandanten Hubert Niederfringer sind dabei die Neubewertung unserer Versicherung, die Überarbeitung der Ordensstatuten und vor allem die Zusammenarbeit untereinander und mit anderen Verbänden wichtig. So gab es im Juli ein konstruktives Gespräch zwischen ihm und dem Obmann der Prangerschützen, Franz Huber, um gemeinsame Aktivitäten zu besprechen.

Ansfeldens Vizebürgermeister lädt den Vorstand zu weiteren Veranstaltungen in Ansfelden ein (vlnr: Kassier Obstt. d.Kav. Werner Bittermann, Landeskommandant Mjr Hubert Niederfringer, Schriftführerin Toril Fosen)

2022 feiert der Landesverband sein 60-jähriges Bestehen und hofft auf Gelegenheiten, das zu feiern. 2022 wird auch wieder ein Landesgardefest stattfinden. Die Bürgergarde Sierning feiert am 26. Juni ihr 200-jähriges Bestehen und lädt sehr herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Text und Fotos: Mag. Toril Fosen, Schriftführerin des Landesverbandes der OÖ BG, Trad. Verb. und SchKomp



Die Tradition der Schützengarden im oberen Murtal

-- Fünf Garden im Bezirk Murau sind immaterielles Kulturerbe der österreichischen UNESCO Kommission --
01.10.2021, Murau, Ranten, St. Peter am Kammersberg, Krakaudorf, Krakaubene (Stmk)



Es sind dies die ältesten Formationen in Teilen des Bezirks Murau, die Schützengarden. In Murau konnte die Bürgergarde im Sommer 2016 ihr 400-jähriges Bestehen feiern. In Ranten wird regelmäßig zu Pfingsten gefeiert, die Prangschützen, wie sie genannt werden, gibt es seit 280 Jahren. Noch älter, rund 345 Jahren gibt es die Schützengarde der Pfarrgemeinde St. Peter am Kammersberg.

Seit Beginn des 19. Jh. dürfte es die Schützengarde Krakaudorf geben. Es heißt u.a. im Jahre 1809 soll eine französische Patrouille von Murau nach Krakaudorf gekommen sein; bei ihrem Abzug soll der Soldat Johann Turaß zurückgeblieben sein. Wahrscheinlich ist er bei den Fronleichnamsprozessionen in seiner französischen

Uniform als "Festgewand" mitgegangen und hat auch bei der Bevölkerung einen entsprechenden Eindruck hinterlassen. So ist denkbar, dass bereits ab dem Jahr 1811 eine erste bescheidene Garde in Krakaudorf existierte. Untrennbar mit der Schützengarde ist der Samson von Krakaudorf, der am Oswaldisonntag seine Tänze absolviert.

Wahrscheinlich wurde zwei Jahre danach auch in Krakaubene eine Schützengarde gebildet.

Bereits weit vor dem Entstehen der Schützengarde wurde allerdings die Fronleichnamsprozession von den sogenannten „Prangschützen“ begleitet. Eine Tradition, die auf die Gegenreformation von 1555 und 1618 zurückreicht. Damals gab es sehr wohl einen militärischen Schutz für das diversen Prozessionen, denn Übergriffe von Andersgläubigen waren nicht einmal selten. Sechs oder acht Soldaten, entweder des Militärs oder der Bürgerwehr, flankierten in diesen Jahren schützend das Allerheiligste. Der so eingebürgerte Ehrenschatz des Allerheiligsten bei feierlichen Prozessionen erhielt bald den Namen „Prangschützen“. Prang kommt von „Prunk“ und ganz besonders im österreichisch –



Die Prangschützen von Ranten feierten zu Pfingsten ihr Jubiläumstfest

bayrischen Alpenraum steht das Wort in engem Zusammenhang mit dem Fronleichnamstfest, dem „Frühlingsfest“ der katholischen Kirche.

Das Bestehen einer Garde in Murau reicht viel weiter zurück. Hier heißt es: Als erste steirische Stadt ist Murau von Anbeginn an beiden Flussufern befestigt. Die schon 1366 errichtete Stadtmauer weist sieben Tore auf, von denen heute noch zwei erhalten sind. Eines davon, das sog. „Friesachertor“ dient seit längerer Zeit der Bürgergarde als Quartier und Arsenal. Die Stadt Murau verfügte schon im Hochmittelalter über eine



Die Schützengarde der Pfarrgemeinde St. Peter am Kammersberg in der Kaiser Jäger Uniform



bewaffnete Schutztruppe, doch finden sich erste Hinweise erst 1616 und 1619. Zu Beginn des 17. Jh., als die Herrschaft an das Haus Schwarzenberg überging, gibt es sichere Hinweise, dass über 90 wehrfähige Männer in der Stadt ihren Dienst machten.

Abgesehen von Wachdiensten war es vor allem der Schutz von kirchlichen Prozessionen, den die Garde in überaus repräsentativer Form übernahm. Etwas später, 1716 und 1718 gibt es urkundliche Hinweise auf eine Bürgermiliz und Stadtgarde. Vor allem Rechnungen für die 80-100 Mann starke Garde belegen, dass für Bewaffnung, Bier und Brot für die als "Schützen" bezeichneten Korporäle, einfache Schützen, Piketiere, Trommler und Pfeifer ein beträchtlicher Aufwand nötig war.

Ihr heutiges, biedermeierliches Erscheinungsbild stammt aus der Zeit um 1810 bis 1830. Die in der Steiermark einmalige historische Bürgergarde der Stadt Murau hat über 70 aktive Gardisten und mehreren Marketenderinnen, die aus allen Bevölkerungs und Berufsgruppen rekrutiert sind. Zur Bürgergarde in Murau zählt ein Samson und eine Riesenfigur im Gewand eines Gardisten, die beim Stadtfest am 15. August durch Murau ziehen.

Die Gründung der Prangschützengarde in Ranten geht auf die Zeit zurück, als vor allem kirchliche Prozessionen, wie zu Fronleichnam und Pfarrfeste geschützt werden mussten. Die Prangschützengarde von Ranten dürften schon um 1740 kirchliche Prozessionen zu deren Schutz begleitet haben. Der damalige Pfarrer von Ranten hatte zu dieser Zeit in seinen Aufzeichnungen einen Zuschuss für die Verköstigung der Schützenoffiziere angeführt. Es wäre aber auch möglich, dass schon längere Zeit zuvor die Schützengarde bestanden hatte, ist man in der Schützengarde bewusst. In der langen Geschichte der Prangschützen gab es auch Verbote für kirchliche Feiern und damit auch verbunden des Ausrückens der Prangschützengarde. Interessant ist auch, dass die Garde in Ranten auch heute noch direkt der Kirche bzw. des in Ranten zuständigen Pfarrers unterstellt ist.

Die Schützengarde der Pfarrgemeinde St. Peter gibt es nachweislich seit 1676, von damals gibt es eine Rechnung für die Munition zum Zwecke der Bewachung der kirchlichen Prozessionen. Diese Tradition wird bis zur Gegenwart gepflegt und es wird auch weiterhin bei den Fronleichnamsprozessionen und Peterstag die Schützengarde begleiten. Die Mannen sind in der Kaiser Jäger Uniform ausgestattet. Für den Großteil der Burschen und Männer in der Garde ist es eine Ehre, Teil der Garde zu sein. Die Funktion des Majors bzw. Hauptmannes ist in dritter Generation im Hause Leitner, vulgo Zirker. Eine Besonderheit gibt es noch in der Schützengarde, nach den Ehrensälen wird nach den Takten der Musikkapelle die Fahne geschwungen.



Die Schützengarde Krakaudorf hält an ihrer Tradition fest.
Hoch ragt der Samson von Krakaudorf hinauf



In Krakauebene ist man
gleichfalls stolz auf ihre
Schützengarde

Mehrere Bürger- und Schützengarden sind im Bezirksverband des Bezirkes Murau organisiert. Die fünf Garden des Bezirkes Murau sind immaterielles Kulturerbe der österreichischen UNESCO Kommission. Die Garden rücken mehrmals im Jahr bei festlichen Anlässen und kirchlichen Prozessionen aus. Die Garden fungieren als Ehrenschild bei Jubiläen, Hochzeiten und bei Besuchen von hochrangigen

Persönlichkeiten. Sie zeichnen sich durch traditionelle Uniformen und Ausrüstungsgegenstände sowie durch ihren typischen Marsch aus. Den Samson gibt es ebenfalls in Murau und in Krakaudorf. Der Samson ist ebenfalls immaterielles Kulturerbe der österreichischen UNESCO Kommission.

Text und Fotos: Anita Galler



Endlich wieder ein Feschtle im Städtle „VTM-Kameradentag“

-- VTM-Kameradentag mit VTM Generalversammlung --
17.08.2021, Weil der Stadt (D)



Weil der Stadt - die Keplerstadt im Landkreis Böblingen - eine Stadt mit Geschichte - erhielt zwischen 1223 und 1242 das Stadtrecht. 1275 erhebt König Rudolf I. von Habsburg Weil zur freien Reichsstadt. Bereits nach dem Eintreffen hatten wir noch die Gelegenheit einen kleinen Rundgang durch die mittelalterliche Stadt zu machen.

Im Anschluss am Vorabend trafen wir uns mit den bereits angekommenen Kameraden zu einem gemütlichen Gedankenaustausch in der Gaststube unserer Unterkunft und konnten uns schon auf das am nächsten Tag stattfindende Kameradentreffen einstimmen.

Der Gastgeber, unser Verbindungsoffizier und Kdt der BG Weil der Stadt Mjr Hartmut Sigel machte für bereits Anwesende eine kleine, sehr kurzweilige Führung durch die Kepler-Stadt Weil der Stadt. Und er überraschte uns immer wieder mit kleinen Geschichten und Anekdoten. Er brachte uns die Sehenswürdigkeiten der Stadt mit so fesselnden Erzählungen näher, dass wir fast die Zeit des Zusammentreffens im Gasthaus Rössle übersehen hätten. Leider konnten wir daher nicht alle den Vereinssitz der Bürgergarde Weil der Stadt - den Storchenturm - besichtigen. Aber ich nehme ja fast an, das dies nicht ganz uneigennützig geschah, damit wir sicher wiederkommen.



Oberst d.Kav. Alfred Ertl begrüßt die anwesenden Ehrengäste und Kameraden recht herzlich und freut sich, dass trotz der schwierigen Situation (Corona) so viele zum Kameradentag gekommen sind. Er bedankt sich für die herzliche Aufnahme und die kurzweilige, sehr informative Stadtführung durch Kamerad Hartmut Sigel und übergibt das Wort an den Altbürgermeister Hans-Josef Straub.

Sehr erfreut über so viele internationale Gäste, begrüßt er alle sehr herzlich und gibt einen kurzen geschichtlichen Überblick über Weil der Stadt und über unsere Tagungsstätte, dem Gasthaus Rössle, der ältesten noch in Betrieb befindlichen Gaststätte von Weil der Stadt, welche durch die Schmidt-Adler-Stiftung wieder reaktiviert wurde und ausschließlich ehrenamtlich betrieben wird. Wünscht der Versammlung einen guten Verlauf und lädt die Delegierten nach dem Festakt zu einer Verkostung Schwäbischer Weine mit Schwäbischer Vesper.

Und es freute uns, dass es sich auch Landtagsabgeordneten Hans-Dieter Scheerer sich nicht nehmen ließ einige Worte an die Delegierten zu richten.



Kanzler/Präsident Bart de Baere bedankt sich auch im Namen des Ordo Nobilis, dass sie schon so viele Jahre dabei sein können und immer mit so viel Wärme und Freundlichkeit aufgenommen werden. Es ist ihm eine besondere Freude, dass diese Freundschaft schon mehr als 40 Jahre andauert und er immer wieder feststellt, dass in diesem Kreis die Flamme gehütet und genährt und nicht die Asche bewahrt wird und wünscht sich, dass diese Verbundenheit mit dem gemeinsamen Motto „Friede, Freiheit und Freundschaft“ noch lange andauern möge.



Welschtiroler Landeskd. Mjr Enzo Cestari ist es eine große Ehre und Freude wieder dabei sein zu können und freut sich, dass Verbindungsoffizier Hartmut Sigel in dieser schwierigen Zeit, diese Herausforderung angenommen hat, um dieses Fest auszurichten und bedankte sich recht herzlich für die kameradschaftliche Aufnahme und wünscht allen ein schönes Beisammensein.



Neben vereintechnischen Belangen konnten auch wiederum einige - um die Tradition verdiente Personen - geehrt werden. Präsident Oberst d.Kav. Alfred Ertl und Mjr Hartmut Sigel überreichten nachstehenden Personen: die Ehrennadel an Frau Katelijne Debedts und an Frau Maria Johanna Vest Jens, das Verdienstkreuz in Silber an Hptm Gustl Schrott und an Mjr Enzo Cestari und das Commandeurskreuz in Gold mit Eichenlaub an Präsident Bart de Baere und an Obstlt d.Kav. Werner Bittermann und zu guter Letzt übergab der Präsident Bart de Baere die Ehrenscheibe des Ordo Nobilis an Mjr Hartmut Sigel. Herzliche Gratulation an alle Ausgezeichneten.



In Anschluß der Versammlung fand eine Messe in der Spital-Kapelle, mit Stadtpfarrer Anton Gruber statt. Dafür einen herzlichen Dank für die kurzweilige, traditionsbetonte Ausrichtung der Messe. Mit einem Ehrensalue begrüßte die Bürgergarde Weil der Stadt die Delegierten beim Auszug aus der Spitalkapelle, es ging weiter in Marschformation zur Kranzniederlegung am Ehrendenkmal. Nach der Kranzniederlegung schossen verschiedene Delegierte mit den Kanonen zu Ehren der Gefallenen.





Dann erfolgte der Rückmarsch zum Tagungsort Gasthaus Rössle, wo sich alle schon auf die schwäbische Vesper und Weinprobe durch Bürgermeister a.D. Hans Josef Straub freuten.



Und dann: Endlich wieder ein Feschtle im Städtle: Am Wochenende hatten sich die Schmidt-Adler-Stiftung und die Bürgergarde Weil der Stadt vorgenommen, den Bürgerinnen und Bürgern eine gemütliche Hocketse anzubieten. Rund ums Rössle wurde am Freitag alles vorbereitet, die Blicke gingen bis Samstagnachmittag immer wieder gen Himmel, aber pünktlich zum Beginn des Festes um 17 Uhr fiel kein Regen mehr und die Sonne spickelte sogar hin und wieder durch die Wolken. Und so füllte sich der Innenhof rund ums Rössle stetig, bis auch der letzte Platz belegt war.



Ab 19 Uhr spielte die Fuxfellkapelle – eine sich neu gefundene Formation der Stadtkapelle Weil der Stadt – auf und sorgte für einen ausgesprochen harmonisch-musikalischen Abend. Die Tanzfläche war voll – das sagt doch alles!



Ein herzliches Dankeschön an alle, die zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben - wir freuen uns schon auf das nächste Kameradentreffen am 1. Oktober 2022 in Murau.

Text: Mjr Hartmut Sigel, Kdt Bürgergarde Weil der Stadt und VBO Deutschland
Fotos: SchMjr Enzo Cestari, Landes-Kdt Welschtiroler Schützenbund (www.wtsb.it)



Bartholomäus Sonntag der Prangschützengarde Ranten

29.08.2021 Ranten (Stmk)

Am Sonntag, dem 29.08.21 fand in Ranten das Pfarrfest, der Bartholomäus Sonntag statt. Mit diesem Fest wurde auch 900 Jahre Pfarre Ranten gefeiert. Für die Prangschützengarde und dem Musikverein Ranten begann der Tag bereits um 05:30 Uhr, zum Ausfassen der Uniformen sowie Waffen und Munition. Für die meisten gab es dann noch einen schnellen Kaffee, im Anschluss um Punkt 06:00 Uhr wurde durch den Spieß, die Kompanie in vier Züge vergattert.

Nach der Vergatterung musste jeder Zugführer seinen Zug an den Spieß melden und die weiteren Befehle abwarten.



Danach erfolgte die Meldung durch den Spieß an den Leutnant, dieser wiederum meldete an den Oberleutnant und der Oberleutnant an den Major. Erst der Major ließ die zwei Fahnen eintreten. Eine der Fahnen wird für das traditionelle Fahnenschwingen, das in Ranten und St. Peter praktiziert wird, verwendet. Im Anschluss erfolgte der Abmarsch mit dem Musikverein zur Kirche. Dort begann um 06:30 Uhr die Messe für die Schützen, nämlich das Schützenamt.

Anschließend nach kurzer Pause wurde der Alterzbischof von Salzburg, Alois Kothgasser begrüßt. Die Gründung der Pfarre Ranten ist mit dem Erzbischof von Salzburg

verknüpft. Alterzbischof Alois Kothgasser feierte das Hochamt und die anschließende Prozession mit. Das Hochamt wurde von den Prangschützen durch General-de-Chargen vor der Kirche feierlich begleitet. Im Anschluss des Hochamtes gab es eine Prozession durch Ranten.

Nach einer kurzen Mittagspause wurden am Nachmittag die General-de-Chargen für die Festgäste durchgeführt. Wie jedes Jahr am Bartholomäus Fest wurde nach den General-de-Chargen die Fahne geschwungen. Dies wird abwechselnd von den zwei Fähnrichen, diese müssen ledig sein, praktiziert. Am gesamten Tag wurden ungefähr 150 Ehrensalven abgefeuert. Ein langer und sehr erfolgreicher Tag für die Prangschützengarde Ranten sowie für den Musikverein Ranten.



Text und Fotos:

Olt i.Tr. Christoph Knapp (VBO Stmk)



Landeshauptmann a.D. besucht das Denkmal Mitte Tirols

30.08.2021, Latzfonser Kreuz (Südtirol)

Ende August besuchte der 79-jährige Tiroler Landeshauptmann a. D. Dr. Herwig van Staa mit Schützenkameraden der „Alten Pfarre“ Natz, bei denen er Ehren-Hauptmann. ist, und seinem Neffen Grundschuldirektor a. D. Rudolf Berger das Denkmal am Mittelpunkt des historischen Tirols am Latzfonser Kreuz. Sepp Kaser hatte zur Wanderung auch den Landtags-Abgeordneter a.D. Pius Leitner eingeladen, der sich am Bau des Denkmals mit einer Spende beteiligt hatte.

Das Denkmal wurde als bleibende Erinnerung an die Teilung Tirols vor 100 Jahren vom Schützenbezirk Brixen und der Kompanie Latzfons errichtet.

Herwig van Staa gratulierte zu diesem in die Landschaft passenden gemauerten Sockel mit der in die Gussplatte eingravierten in alle Himmelsrichtungen zeigenden Entfernungen zu den wichtigsten Grenzorten des historischen Tirols. Er bezeichnete dieses Monument als bleibenden Hinweis an die schmerzliche Teilung Tirols, die nicht vergessen werden soll. Er sprach im Kirchlein für alle Tiroler, die dadurch schwer gelitten haben, insbesondere für seinen Schwiegervater Eduard Wallnöfer, ein Gebet.

Zur Freude begegneten wir auch den Bergfreunden aus Diedorf mit Ludwig Grüner, die zum 60-jährigen Jubiläum ihrer Freundschaft mit Latzfons, begleitet vom langjährigen Fraktionsvorsteher Sepp Oberrauch, zur Kassiansspitze aufstiegen.



von links: LA a.D. Pius Leitner, Joachim Unterholzner, Ehren-Mjr Sepp Kaser, Landeshauptmann a.D. Herwig van Staa, Ehren-Olt. Josef Michaeler, Hptm. Oswald Michaeler und Dir.a.D. Rudolf Berger.

Text: Ehren-Mjr Josef Kaser – VBO Süd-/Welschtirol

Foto: Josef Michaeler



62. Anton-Wallner-Gedenkfeier, St. Johann im Pongau

-- Anton Wallner war der Kommandant der Salzburger Schützen zur Zeit Andreas Hofer's --
05.09.2021, St. Johann im Pongau (Sbg.)

Anlässlich der 62. Anton-Wallner-Gedenkfeier fanden sich Sonntagmorgens, bei herrlichen Spätsommerwetter, Fahnenabordnungen aller 110 Schützenkompanien des Bundeslandes Salzburg in St. Johann im Pongau ein. Der Coronasituation geschuldet fand die diesjährige Anton Wallner Feier nicht wie üblich im Februar, sondern erst im September statt. Schwerpunkt bei der heurigen Feier war die Kommandoübergabe von Schützenobrist Franz Meissl (Werfen) an seinen Nachfolger Josef Braunwieser (Bergheim). Dabei erhielt Josef Braunwieser, als äußeres Zeichen, aus der Hand von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer einen Säbel aus der Zeit des Fürsterzbischöflichen Militärs unter Fürst Erzbischof Colloredo (1772-1803) mit dem Fürsterzbischöflichen Wappen und der Inschrift „Vivat Salzburg“. Militärsuperior Richard Weyringer wurde zum Schützen-superior befördert und Franz Meissl zum Ehren-Schützenobristen. Sechs Mitglieder von Schützenvereinen wurden im Zuge des Festaktes von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer mit dem Verdienstzeichen des Landes geehrt. Musikalisch wurde die Feier von der Bauernmusik St. Johann, der Musikkapelle Bergheim und der Militärmusik umrahmt.



Das Schützenwesen im Land Salzburg hat eine lange und große Tradition, die aus der Geschichte des Fürsterzbistums Salzburg resultiert und sich nachweislich bis zum Jahr 1278 (Gründungsurkunde des Oberndorfer Schiffer-Schützen-Corps) zurückverfolgen lässt.



Mit der Anton-Wallner-Gedenkfeier wird alljährlich der Freiheitskämpfe 1809 der Tiroler und Salzburger gegen die Franzosen und Bayern gedacht. Wallner wurde vom Tiroler Freiheitskämpfer Andreas Hofer mit der Organisation der Salzburger Landesverteidigung gegen die Bayern und Franzosen beauftragt. Als Schützenkommandant verstand es Anton Wallner, die Schützen und Bauern im Land Salzburg zusammenzubringen, um sich dem Vordringen der feindlichen Truppen entgegenzustellen.

Anton Wallner wurde um 1768 als neuntes Kind der Bauern am Hinterlehenerhof in Oberkrimml (Pinzgau) geboren und heiratete 1785 die Wirtstochter Therese Egger aus Wald im Pinzgau. Mit ihr hatte Wallner 16 Kinder. Er kaufte in Windisch Matrei (heute Matrei in Osttirol) das Aichberger Wirtshaus, das jedoch bei den Freiheitskämpfen geplündert und vernichtet wurde.

Am 13. Februar 1810 erhielt Anton Wallner von Kaiser Franz I. für seine Treue ein Landgut und eine Pension geschenkt. In Wien kursierte jedoch das Gerücht, Wallners Frau und seine Kinder seien währenddessen von fremden Soldaten ermordet worden. Diese Nachricht, die sich als falsch herausstellte, traf Anton Wallner so schwer, dass er drei Tage später in Wien verstarb.

Text und Foto: Zgf. i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern; IR59 „Erzherzog Rainer“-Salzburg



Erntedank im Salzburger DOM

13.09.2021 Salzburg



Sammeln war wieder unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen vor dem Festspielhaus und unter seinen kritischen Blicken teilte Bez.Mjr. Gottfried Grömer die Marschordnung ein. Auch das Dragonerregiment No.6 als Mitglied der Salzburger Schützenverbandes war traditionellerweise wie gewohnt mit einer Standartenabordnung unter Oberst Alfred Ertl mit Rtm Michael Reinold, Rtm

Am 13.09. war es wieder so weit. Eine der drei wichtigsten Veranstaltungen des Schützenbezirks Salzburg Stadt, der Erntedank im Salzburger Dom fand statt.

Im Brauchtum und im Kirchenjahr nimmt der Erntedank traditionell einen wichtigen Stellenwert ein. Traditionell richten die volkskulturellen Verbände in der Stadt Salzburg jeweils am 2. Sonntag im September in Kombination mit dem Dirndlgwandtag ihr Erntedankfest im Dom zu Salzburg aus. Blasmusik, Heimatvereine, Schützen und Chöre aus der Stadt Salzburg gestalten unter reger Teilnahme der Bevölkerung dieses Fest, bei dem unser Brauchtum im Mittelpunkt steht.



Günther F. Spielmann und den Kdten des DR4 Obstlt d.Kav. Werner Bittermann und mit weiteren Mitgliedern des DR6 vertreten.

Unter dem Kommando des Bezirksmajors erfolgte der Einmarsch in den Dom, wobei die Bürgergarde Salzburg unter Gardehptm Albert Schempp - wie gewohnt - dankenswerter Weise die wichtigen Kontrollfunktionen übernahm.

Der Festgottesdienst wurde vom neuen Dompfarrer Generalvikar Mag. Roland Rasser zelebriert. Die musikalische Gestaltung dieser Messfeier übernahm stimmungsvoll der Eisenbahner Musikverein. Die hohe Politik war lobenswerter Weise auch vertreten. Danach erfolgte der Umzug, angeführt von Schützen-Bezirkskommandant Schützenmajor Gottfried Grömer, gefolgt von der Bezirksschützenfahne und allen anderen Traditionsverbänden durch die

Dombögen zum Residenzplatz, vorbei an der Hypobank, am Heimatwerk zum Kapitelplatz und dann über die Franziskanergasse zum Festspielhaus. Danach Abtreten Der anschließende Frühschoppen fand im Augustiner Bräu Mülln statt. Aus vereinsinternen Gründen hatte das Dragonerregiment 6 ihren Frühschoppen im GH Schorn in St. Leonhard, wo sie - wie immer - bestens betreut und bewirtet wurde.



*Text: Gardehauptmann DI(FH) Albert Schempp, Obm. Bürgergarde Salzburg und VBO Salzburg
Fotos: Luise Stangassinger und Monika Bittermann*



Die Gebirgsjägervereinigung in Südtirol

17.09.2021 Meransen (Südtirol)

Die Gebirgsjägervereinigung, Ortskameradschaft Burgau in Bayern, (Nachkommen des Deutschen Alpenkorps), besucht alle zwei Jahre im Rahmen einer mehrtägigen Südtirolreise unser Land. Heuer wählte sie das Bergdorf Meransen als ihr Ausflugsziel und ist mit beinahe 40 Teilnehmern, ihren Frauen und Freunden angereist.

Mit eingeplant wird jedes Mal eine Gedenkveranstaltung an einem Kriegerdenkmal oder in einem Soldatenfriedhof.

Zum gemeinsamen Einzug in die Kirche nahm auch die örtliche Schützenkompanie teil. Hptm. Andreas Rieder sowie Oberstabfeldwebel Harald Wagner begrüßten die Teilnehmer, besonders den Wortgottesdienstleiter Erwin Prosch, den Fraktionsvorsteher Arnold Rieder, den Bezirkskulturreferenten Sepp Kaser und Hptm Georg Lanz aus Toblach, der sich verpflichtet fühlte, teilzunehmen. Das letzte Gedenken fand nämlich im Soldatenfriedhof Naßwand in Toblach statt.

Erwin Prosch ging in seiner Ansprache auf die Verehrung der Hl. drei Jungfrauen in Meransen ein, deren Gedenktag am 16.09 mit dem gemeinsamen Totengedenken zusammenfiel sowie auf die Mahnung zum Frieden.

Gebirgsjäger Emil Vietz als Solist und Lektor Walter Fischer gestalteten die ehrwürdige Feier mit.

Harald Wagner hielt die Gedenkansprache und betonte, so eine Gedenkfeier wie heute und wie schon Jahre zuvor, dürfen wir nicht einschlafen lassen. Wir, so wie wir uns bei dieser Feier heute getroffen haben, haben die Pflicht, mit unserem Wirken unsere nachkommende Generation zum Gedenken aller Gefallen und zur Mahnung an die furchtbaren Kriege zu erinnern. Er, sowie Sepp Kaser schließen mit den Worten, sie wünschten sich Frieden für die ganze Welt, aber lasst uns die gefallenen und verstorbenen Kameraden auch in guten Zeiten niemals vergessen. So möge von diesem Gedenken die Mahnung in alle Welt hinausgehen: Nie wieder Krieg.

Anschließend wurde mit Ehrenbezeugung ein Blumengebinde am Kriegerdenkmal niedergelegt und als Abschluss sang der Ehrenvorsitzende Emil Vietz der Burgauer Gebirgsjäger das Lied: „100 Mann und ein Befehl“.

Danach traf man sich im Hotel zum gemeinsamen Kameradschaftsabend und konnte sich allerlei erzählen.



Gebirgsjäger und Schützen auf dem Kirchplatz

Text: Ehren-Mjr Josef Kaser – VBO Süd-/Welschtirol und Bundesschießreferentin Sonja Oberhofer

Fotos: Bundesschießreferentin Sonja Oberhofer



„Wunder von Carzano“

-- von der ital. Führung auch als „Wunder von Carzano“ bezeichnet --
18. – 19.09.2021, Sugana Tal / Valsugana (TN)

Nach einem Jahr Pause stand heuer wieder die Gedenkveranstaltung anlässlich des „Verrats“ auch „Wunder von Carzano“ genannten Ereignisses im Jahr 1917 (17./18. September) auf dem Programm. Auf Einladung des „Comitato 18 Settembre 1917“ und dessen Präsidentin Fr. Piera Degen war eine Gruppe aus Österreich bei der Gedenkveranstaltung anwesend. Die Gruppe bestand aus dem Enkel des damaligen österr. Kommandanten Mjr. Eduard Lakom, Dr. Harald Lacom, Oberst d. Kav. Alfred Ertl, Hptm. i. Tr. Walter Simmer (Kaiserschützenbund Salzburg Rgt. III - Innichen) und Zgf. i. Tr. Ing. Karlheinz Mattern (Traditionsverband des k.u.k. IR. No. 59 „Erzherzog Rainer“ Salzburg, persönlicher Adjutant des VTM Präsidenten).

Am Nachmittag des Ankunftstages in Carzano stand eine Führung zu den wichtigsten Punkten des Geschehens (Maso Brücke, Bereich um die Kirche von Carzano und der Bunker von Mjr. Eduard Lakom) auf dem Programm. Anschließend besuchten wir noch den Soldatenfriedhof auf Malga Civeron, in dessen Umgebung das X/59 in Retablierung bzw. als Brigadereserve lag und Teile davon über Ole – Borgo und Telve nach Carzano kamen. Zum Abendessen wurden wir vom Comitato 18 Settembre 1917 eingeladen. Der Pandemie geschuldet fand die am Sonntag auf dem Programm stehende Gedenkveranstaltung für die Gefallenen beider Seiten, in einem kleineren, als sonst üblichen, Rahmen statt. Bei div. Gesprächen mit Alpini, Bersaglieri und div. anderen Personen konnte ich feststellen, dass viele Vorfahren derer in den Reihen der Kaiserjäger standen und der Name „Rainer / IR 59“ einen guten Namen hat. Nach dem Mittagessen, zu dem wir wieder eingeladen waren, traten wir die Rückreise nach Salzburg an.

Eine kurze Abhandlung über die Geschehnisse in der Nacht vom 17. auf den 18.09.1917:

Im September 1917 verläuft die Hauptwiderstandslinie der Österreicher an der Südwestfront im Sugana Tal, bei Carzano, am Gebirgsfluss Maso, der einige Kilometer südlich in die Brenta mündet. Der kleine Ort ist größtenteils evakuiert worden. Östlich des Maso befinden sich österr. Elektrohindernisse und Vorposten, dann Niemandsland und dahinter die Stellungen der Italiener. Die alte Brücke nahe der Kirche von Carzano ist gesprengt und durch einen schmalen Holzsteg ersetzt worden. Weiter nördlich gibt es eine weitere Brücke; sie wird durch den Brückenkopf Mentrato geschützt, der weit ins italienische Gebiet hineinragt.



v. Links: Dr. H. Lacom, Fr. Piera Degen, Obst d. Kav. A. Ertl



Bunker, Kommandostelle von Mjr. Eduard Lakom



Österr. Soldatenfriedhof auf Malga Civeron



*Fr. Piera Degan mit Enkelin,
Dr. H. Lacom*

Die österr. Stellungen sind besetzt von 4 Kompanien des V./bh. 1 unter Mjr. Eduard Lakom, von den Oberösterreichischen Schützen, 4 Kompanien des IR Nr. 4 (Deutschmeister) halten Mentrato. Die österr. Artillerie steht bei Telve und auf dem Civeron, einem Gebirgsstock südlich der Brenta, auf dem auch das X/59 „Erzherzog Rainer“ aus Salzburg, als Brigadereserve, postiert ist. Die Bosniaken sind schon seit langem nicht mehr rein bosnisch; bei ihnen dienen auch Tschechen, die – zum Unterschied von den Bosniaken – nicht mehr bereit sind, für Habsburg zu kämpfen. Ein slowenischer Olt. namens Ljudevit Pivko rekrutiert seit dem Sommer 1917 unter ihnen Verschwörer, die den Italienern einen Einbruch in die österr. Stellungen ermöglichen sollen. Er steht in Kontakt mit dem stellvertretenden Geheimdienstchef der 1. Italien. Armee, Mjr. Cesare Pettorelli-Lalatta. Der legt größten Wert auf dieses Unternehmen, ja er sieht es als „sogno“, also einen Traum, und sieht schon die Italiener auf dem Vormarsch nach Trient, ja nach Bozen

und vielleicht sogar Innsbruck. Generalstabschef Luigi Cadorna betrachtet die Sache nüchterner, doch auch er hofft, dass dieser Einbruch die Österreicher zwingen wird, Truppen vom Osten nach Tirol zu verlegen, was für den Ausgang der bevorstehenden 12. Isonzo-Schlacht wichtig wäre.

Der Plan Pivkos sieht vor, dass in der Nacht des 17. September die Bersaglieri, an ihrer Spitze die Arditi (Sturmtruppen), in Kolonnen die Drahtverhaue passieren, den Maso auf der Behelfsbrücke überqueren und dann 16 Ziele auf österr. Seite angreifen, wobei jeder Kolonne ein tschechischer Führer nebst Dolmetscher zugewiesen ist. Österr. Wachen sollen lautlos mit Chloroform oder dem Dolch überwältigt werden. Insgesamt stehen bei Ospedaletto ca. 40.000 italienische Soldaten bereit. Trotz guter Vorbereitung geht das Unternehmen von Anfang an schief. Die ital. Infanteristen, großenteils ohne Kriegserfahrung, schleppen sich mit zu viel Gepäck ab, viele Kolonnen finden ihre Führer nicht rechtzeitig, trotz bosniakischer Uniformierung werden sie von österr. Feldwachen enttarnt (vor allem, wenn sie untereinander Italienisch reden), und ziemlich bald gibt es bei den Österreichern Alarm und die Artillerie eröffnet das Feuer. Obwohl erst ein geringer Teil der Angreifer auf dem Westufer des Maso ist, befiehlt der italienische Kommandant Gen. Attilio Zincone jetzt schon den Rückzug; die Reserven kommen nicht zum Einsatz.

Hingegen haben die Österreicher sich bald vom ersten Schock erholt; Mjr. Lakom organisiert die Abwehr und Verstärkungen rücken an, so die Sturmtruppen, die Standschützen von Reutte, und die Salzburger X/„Neunundfünfziger“, die im Eilmarsch vom Civeron herunterkommen. Die Italiener sind bald im Bereich um die Kirche von Carzano eingeschlossen, denn von Mentrato her nimmt ein MG die Behelfsbrücke unter Feuer und verhindert den Rückzug. Als die Bersaglieri weiße Fahnen schwenken, werden sie von der eigenen Artillerie beschossen. – Am Vormittag des 18. September ist alles vorbei. Die österr. Verluste sind gering, die der Italiener hingegen enorm. General Zincone und sein Vorgesetzter (Gen. Etna) werden ihrer Posten enthoben. In Österreich kommt es zu einer parlamentarischen Anfrage und medialer Kritik, vor allem an der Vertrauensseligkeit der Armee gegenüber Pivko und seinen Leuten. Rückhaltlos geschrieben wird darüber erst nach Kriegsende, in Italien allerdings nur bis zur Machtergreifung der Faschisten.

In Österreich hat der Vorfall ein grelles Licht auf das Problem der nichtdeutschen Minderheiten und damit die unhaltbare Lage der Monarchie geworfen.



*Foto und Text: Zgf. i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern; IR59 „Erzherzog Rainer“-Salzburg
Geschichtliche Abhandlung: Dr. Harald Lacom.*



Gebirgstruppen Gedenkfeier

-- k.u.k. Infanterieregiment No. 59 „Erzherzog Rainer“ --
02.10.2021, Untersberg / Grödig bei Salzburg

Nach einem Jahr, coronabedingter Pause, fand heuer wieder die Gebirgstruppen-Gedenkfeier, 02.10.2021, beim Denkmal am Untersberg statt. Die Feier wurde in einem kleinen, aber feinen Rahmen durchgeführt.

Der Veranstalter, der Traditionsverband des k.u.k. IR No. 59 „Erzherzog Rainer“-Salzburg konnte bei herrlichem Wetter den Bezirkskdt. der Schützen der Stadt Salzburg Mjr Gottfried Grömer, Fr. Karin Schierhuber als Vertreterin der Kulturabteilung der Stadt Salzburg, eine Abordnung der Gebirgsjägerkameradschaft 232



Berchtesgaden e.V. mit ihrem Obmann Gerd Schelble, der Kameradschaft Grödig mit ihrem Obmann Isidor Ziegler, des preußischen IR 63, Hptm. Klaus Wnuck, der Prangerstutzenschützen Leopoldskron-Moos die den Salut schossen, der Bürgergarde Murau, Kdt. Olt. i.Tr. Christoph Knapp, den Präsidenten der Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas, Obst d. Kav. Alfred Ertl, sowie als am weitesten angereist Hr. Mazzenga Gianni aus Pergine/Valsugana als Vertreter der Alpini bei der Feier begrüßen. Der Wortgottesdienst wurde vom Militärdiakon Obstlt. Franz Grasser gehalten. Musikalisch gestaltet wurde die Feier vom Rainer Mitglied Willi Wagner und seiner Frau Mathilde.

Nach dem Rainermarsch wurden vom Präsidenten des VTM und dem Bezirkskdt. der Schützen der Stadt Salzburg noch 2 Personen für ihre Tätigkeit in der Tradition ausgezeichnet. Kdt. Olt. i.Tr. Christoph Knapp erhielt das silberne Verdienstkreuz des VTM und Zgf i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern, IR 59, die Ehrennadel in Gold des VTM. Der gemütliche Ausklang der Feier fand bei der Hochalm am Unterberg statt.



Nun noch ein paar Worte zum Denkmal selbst:

Seit Mitte der 1960er Jahre wurde von der Gebirgsjägerkameradschaft Salzburg das Vorhaben betrieben ein „Gebirgstruppen-Ehrenmal“ zu errichten. 1967 konnte das Vorhaben in die Tat umgesetzt werden. Hart an der bayrischen Grenze am Untersberg,

zwischen Geiereck (1.805 m) / Seilbahnstation und Salzburger Hochthron (1.853 m) gelegen, wurde es nach dem Entwurf von Sepp Prem errichtet. Das Grundstück hat Baron Mayr-Melnhof kostenlos zur Verfügung gestellt. Schüler der HTL-Hallein haben den Eispickel, die Jägermütze und 2 Bronzetafel hergestellt. Die Steinarbeiten wurden von den Steinmetzfirmen Ludwig Gollackner / Himmelreich und Franz Gollackner / Salzburg ausgeführt. Ein Großteil des schweren Materials wurde in einem illegalen Unternehmen von der Hubschrauberstaffel der Gebirgsbrigade 28,



Bad Reichenhall auf den Berg gebracht. Am 24.07.1967, dem Tag des Salzburger Landespatrons „St. Rupertus“ war das Werk vollendet und das Ehrenmal wurde in einer eindrucksvollen Feier seiner Bestimmung übergeben.

Text und Foto: Zgf. i.Tr. Ing. Karlheinz Mattern; IR59 „Erzherzog Rainer“-Salzburg



Führungswechsel im VlbG. Traditionsschützen-Regiment

-- 32. Ordentliche Generalversammlung des Vorarlberger Traditionsschützenregiment --
22.10.2021, Sulzberg (VlbG)



Die 32. Ordentliche Generalversammlung des Vorarlberger Traditionsschützenregiment wurde heuer im Laurenzisaal in Sulzberg abgehalten.

Regimentsobmann Oberleutnant Franz Schwärzler konnte zahlreiche Delegierte aus 11 von 12 Mitgliederkompanien begrüßen und willkommen heißen. Unter den Ehrengästen befanden sich Bürgermeister Mag. Lukas Schrattentaler, der Präsident des Österreichischen Schwarzen Kreuzes Oberst Prof. Erwin Fitz, Ehrenmitglied Anton Fink, sowie einer Delegation der Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas (VTM) aus Salzburg und aus der Schweiz mit Präsident Oberst d.Kav. Alfred Ertl, Obstlt d.Kav. Werner Bittermann, Adjutant Zgf i.Tr. Karlheinz Mattern und dem Verbindungsoffizier für Schweiz und Lichtenstein Major a.D. Ruedi Pfister.

Obmann Franz Schwärzler erstattete einen ausführlichen 2-Jahresbericht (letztes Jahr fand kein JHV statt wegen Corona). Er stellt sich nach 15 Jahren an der Spitze nicht mehr zur Wahl. Sein Nachfolger wird der bisherige Stellvertreter Hauptmann Gebi Nußbaumer aus Langenegg. Als neuer Stellvertreter wird Leutnant Anton Hagspiel aus Sulzberg gewählt.

Auch Regiments-Kommandant Major Werner Beer aus Bezau tritt aus Altersgründen zurück und als neuer Kommandant wird Oberst Prof. Erwin Fitz einstimmig gewählt.

Oberleutnant Franz Schwärzler wurde vom Regiment zum Ehrenobmann, Major Werner Beer zum Ehrenkommandanten und der Bataillonskommandant Major Josef Raid aus Krumbach zum Ehrenmitglied ernannt. Und auch durch die Vereinigung der Traditionsverbände Mitteleuropas (VTM) wurden ebenfalls Auszeichnungen vergeben. Major Werner Beer erhielt die Ehrenmitgliedschaft der VTM, Fähnrich Alfred Giesinger und Oberjäger Franz Vögel aus Sulzberg wurden mit dem VTM-Verdienstkreuz in Gold und Oberst Prof. Erwin Fitz mit der Goldenen VTM-Ehrennadel ausgezeichnet.

Besonders sei erwähnt, die Abteilung des Musikvereins (Markus Blank, Günther Fink, „Edgar Baldauf, Michael Hofer und Maritta Baldauf) die zur Begrüßung zum Totengedenken spielten und der Versammlung einen würdigen Rahmen gaben. Mit flotten Weisen unterhielten sie uns noch bis spät in die Nacht, ihnen dafür einen herzlichen Dank. Nostalgisch ausgestellte Bilder von der Sulzberger Kompanie, sowie die präsentierten Fahnen des Traditionsschützenregiments und die Rot-weiß-rote Kompaniefahne der Sulzberger Schützen gaben dem Saal einen gewissen Flair zum harmonischen Verlauf der Versammlung.

Da Major Werner Beer auch seine Funktion als VTM-Verbindungsoffizier für Vorarlberg zurücklegte, konnte erfreulicherweise Oberst Prof. Erwin Fitz als sein Nachfolger als Regimentskommandant auch für die Funktion als Verbindungsoffizier für Vorarlberg gewonnen werden. Herzliche Gratulation und alles Gute. Mit vielen interessanten Gesprächen verging die Zeit wie im Fluge.



Text: Oberjäger Franz Vögel Chronist BSK Sulzberg

Fotos: Otto Fink BSK Sulzberg



Vortrag anlässlich zum 100. Todestages über Franz v. Defregger

25.10.2021, Spinges (Südtirol)

Anlässlich des 100. Todestages des berühmten Tiroler Bauernmalers Franz v. Defregger veranstaltete die Schützenkompanie „Katharina Lanz“ Spinges einen Lichtbildervortrag mit dem Referenten Franz Defregger, einem Urenkel des Malers.

Franz Defregger wurde am 30. April 1835 auf einen Bauernhof in Dölsach in Osttirol geboren. Defregger studierte Malerei in Innsbruck und München und wurde 1878 an der Münchner Akademie zum Professor für Historienmalerei ernannt. 1883 verlieh ihm König Ludwig II. den Persönlichkeitsadel. Da zu jener Zeit die Photographie eher selten war, ließen sich viele Persönlichkeiten porträtieren. Franz von Defregger, welcher als erster Künstler die Ehrenbürgerschaft der Stadt München verliehen bekam, starb 1921..

Im vollbesetzten Saal im Vereinshaus von Spinges konnte Hptm. Richard Oberhuber den Referenten mit einigen Familienmitgliedern und der Projektleiterin der Sonderausstellung im Ferdinandeum in Innsbruck Erna Inwinkl, den Bürgermeister Ing. Heinrich Seppi, den Gemeindeferenten Dietmar Lamprecht, den Initiator dieses Vortrages den Bezirkskulturreferenten und Ehrenmitglied der Kompanie Spinges Sepp Kaser, Ehrenleutnant Pius Leitner, einige Schützen aus Mühlbach und Lusen sowie zahlreiche Bürger von Spinges begrüßen.

Der Referent Defregger stellte seinen Urgroßvater sehr ausführlich und mit vielen, den Zuschauern eher unbekanntem Bildern des Malers vor. Die bekannteren waren wohl „Das letzte Aufgebot“ (1874) oder „Heimkehrender Tiroler Landsturm im Krieg von 1809“ (1876). Die Präsentation wurde von den Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und mit Applaus bedacht.

Bürgermeister Seppi gratulierte den Schützen, aber besonders dem Referenten und wies daraufhin, welche Persönlichkeiten im geschichtsträchtigen Ort Spinges zugegen waren und nicht in Vergessenheit geraten sollten.

In seinen Abschlussworten betonte Sepp Kaser, dass es den Schützen Verpflichtung sein soll, die Geschichte der Tiroler Persönlichkeiten wachzuhalten und weiter zu führen.



von links: Hauptmann Richard Oberhuber, Bezirkskulturreferent Sepp Kaser, Bürgermeister Ing. Heinrich Seppi, Franz Defregger mit Frau (links), Erna Inwinkl, Ehrenleutnant Pius Leitner und Leutnant Hubert Mair

*Text: EhrenMjr Sepp Kaser Verbindungsoffizier Süd-/Welschtirol
Foto Hubert Mair*



45. Investitur Ordo Nobilis Papegayi

06.11.2021, 's Heerensberg (NL)

Der "Orden vom Papagay" wurde im Jahre 1975 als Europäisches Institut der Verdienste errichtet. Der Orden ist unabhängig von jeglicher Föderation, jedem Verband oder übergreifenden Einrichtung. Das Ziel des Ordens ist, diejenigen zu ehren und zu honorieren, die durch ihren physischen Einsatz oder moralische Unterstützung zur Aufrechterhaltung und Ausstrahlung der Bruderschaften, Schützenvereine, Gilden oder gleichartigen Vereinigungen beitragen oder sich Verdienste erworben haben in Bezug auf die kulturellen oder sozialen Aktivitäten dieser Vereinigungen, welche dem kulturellen Erbe zuzurechnen sind.



Die Verleihung eines Ehrenzeichens seitens des Ordens bedeutet daher, dass die Verdienste des Betreffenden über seine eigene Bruderschaft oder des Regionalverbandes hinausreichen und national wie international über alle Grenzen hinaus angesehen und belohnt werden. Insbesondere durch seinen Charakter und seine Zielsetzung unterscheidet sich der "Nobele Orden vom Papagay"

von anderen Verdienstorden, deren Wert auf ihren Gebieten nicht bestritten wird. Es ist jedoch dieser Charakter des Ordens, welcher den Grundstein für den Erfolg des Ordens legte.

Durch ihre intensive Wirkung wuchs der Orden zu einer Bruderschaft von Personen, die zum gemeinsamen Ziel haben, sich hierfür einzusetzen im Geiste der Ritterlichkeit, die es ihnen erlaubt auch ausserhalb der Grenzen ihrer eigenen Gilde oder ihres eigenen Schützenvereins aufzutreten.

Jährlich findet in der Regel eine Investitur statt, bei der die Ehrenzeichen verliehen werden. An dieser Feierlichkeit nehmen durchgehend bis zu 200 Anwesende teil, darunter die Mitglieder der Kanzlei, die Mitglieder des Vorstands und viele Prominente aus dem In- und Ausland.

Diesmal fand sie im prunkvollen Wasserschloss der Stadt 's-Heerensberg in den Niederlanden statt, direkt im Grenzgebiet zu Deutschland. Beginnend mit dem schon traditionellen Umzug durch die Stadt, welcher mit dem festlichen Einzug des Ordenskapitels der Kanzlei abschloss, stand diese Investitur ganz unter dem Motto „Kameradschaft mit anderen Verbänden pflegen“.

Der Orden wartete im Kasteel Huis Bergh mit einem tollen Rahmenprogramm auf.

Als Verbindungsoffizier Deutschland des VTM bin ich gerne der Einladung des Ordo Nobilis Papegayi gefolgt und möchte mich im Namen der VTM besonders beim Ordenskanzler Bart de Baere bedanken, der nochmal die gute Verbindung zur VTM in seiner Ansprache betonte.



*Text: Mjr i.Tr. Hartmut Sigel, Verbindungsoffizier
Deutschland u. Offizier des Ordo Nobilis Papegayi
Fotos: Ordo Nobilis Papegayi*



Martinifeier Schützenkompanie Latzfons mit Ehrungen

-- VTM Präsident Alfred Ertl wird von der Schützenkomp Latzfons für seine Verdienste ausgezeichnet --
14.11.2021 Latzfons (Südtirol)



In Zeiten von Wut und Trauer erreichte Präsident Obmann Oberst d.Kav. Alfred Ertl die Einladung der Schützenkompanie Latzfons zur Martinifeier. Wobei auch zu lesen war, dass Oberst d.Kav. Alfred Ertl bei der Vollversammlung mit einstimmigen Beschluß als Ehrenmitglied aufzunehmen wäre.

Das war Balsam für die Seele von Kamerad Ertl. Seine Südtiroler und die Ehre. Da hat ihn der Herrgott schon auch ein bisserl belohnt und die Latzfonser beraten.

So machte sich Oberst d.Kav. Ertl am 13.11.2021 nach dem Frühstück gemütlich auf den Weg, um den Abend im Hotel Weisses Kreuz bei genüsslichen südtiroler Spezialitäten mit Freunden verbringen zu können. Seine Gitarre durfte auch mit und so konnten wir gemeinsam mein "Pro Austria-Lied" singen.

Das Wetter am nächsten Tag war trocken und so konnten die Ehrengäste gemeinsam mit den Schützen nach dem Empfang trocken in die Kirche zum Hochamt marschieren. Eine wunderschön gestaltete Messe hinterließ eine positive Stimmung und so konnten alle bestens vorbereitet zur Martinifeier ins Haus der Dorfgemeinschaft gehen. Es wurde ein ausgezeichnetes Menü serviert, was einem Sternerestaurant zur Ehre gereicht hätte. Nach der Begrüßung folgten die Ehrungen und es war schön, dass von den jüngsten Marketenderinnen/Jungschützen bis zu den 25 Jahre treuen Mitgliedern alle um die Wichtigkeit in ihrer Kompanie wussten.

Mit großer Freude durfte Oberst d.Kav. Alfred Ertl mit BM. a.D. Maria Gasser Fink die große Ehre erleben, von der SK Latzfons als Ehrenmitglied aufgenommen zu werden. Weiters hatte VTM-Präsident Obmann Oberst d.Kav. Alfred Ertl zu seiner Freude ebenfalls zwei Auszeichnungen vorzunehmen. Da Hauptmann Martin Pfattner bei der VTM-GV in Weil der Stadt verhindert war, wurde zu diesem Anlass das Kommandörskreuz, die höchste VTM-Auszeichnung, an Martin Pfattner verliehen; leider in Abwesenheit vom VBO Kaser Sepp, der krankheitshalber fehlte. Aber nachgefeiert wird sicher noch. Die Ehrennadel VTM in Gold ging an die langjährige Bürgermeisterin Maria Gasser Fink, die immer ein offenes Ohr für die Belange der VTM hatte und auch die GV in Klausen aktiv mitgestaltete. Unter den Gratulanten war auch ihr Nachfolger, dessen positive Einstellung für die Zukunft große Hoffnungen macht.

Mit dem Absingen der Landeshymne wurde der offizielle Teil beendet und man konnte in Medias res gehen. Vielen Dank zollte der VTM-Präsident Obmann Oberst d.Kav. Alfred Ertl für die herzliche Aufnahme und Schützen heil.

Text: OTL i.Tr. Hans Härtl (stellv. Schriftführer)

Fotos: Roland Mitterutzner

--- Seite 34 --- ©VTM - Ausgabe: Dezember 2021





BÜRGERSCHÜTZENKOMPANIE SULZBERG

-- Die Schützenkompanie Sulzberg ist die stärkste Kompanie im Vorarlberger Traditionsschützen-Regiment --
22.10.2021, Sulzberg (VlbG)

Die Schützenkompanie Sulzberg dürfte um das Jahr 1813 entstanden sein und es muss sich um eine Heimgarde gehandelt haben. Die Aufgabe dieser Garde bestand darin, die Fronleichnamsprozessionen vor fremden Einwirkungen zu schützen. Diese Störenfriede, wie sie im Volksmund genannt wurden, waren meist lutherischer Herkunft.



Die Schützenkompanie in der jetzigen Formation besteht seit 1843 und wurde im Pfarrbuch schriftlich erwähnt. Die Adjustierung besteht aus der Kaiserjägeruniform mit Hut und Federbusch aus der k.u.k. Armee.

Die Kompanie hat zur Zeit eine Stärke von 84 Mann und gehört mit 4 weiteren Kompanien zum Bataillon Bregenz. Sulzberg ist die stärkste Kompanie im Vorarlberger Traditionsschützen-Regiment. Sie gliedert sich in 4 Zügen mit jeweils ca. 20 Mann. 2 Zugkommandanten haben den Rang eines Leutnants. Der Kommandant des 3. Zuges hat den Rang eines Oberjägers, der des 4. Zuges ist Oberleutnant. Ranghöchster Offizier und Führer der Kompanie ist der Hauptmann. Er wird von der ganzen Mannschaft gewählt. Alle übrigen Funktionen werden, wie es einer militärischen Einheit zukommt ernannt bzw. befördert. 4 Chorschützen (Unterjäger) begleiten während der Prozessionen mit aufgeflepptem Bajonett das Allerheiligste. 4 Pioniere (Axtschützen) bewaffnet mit Streitäxten, das sind altertümliche Vorderlader in Beilform, die ehemals sowohl zur Pionierarbeit, als auch zur Selbstverteidigung (Nahkampf) dienten. Die Kommandos, sowie die Exerzierordnung sind ebenfalls dem Exerzierreglement der k.u.k. Armee entnommen.

Das Schmuckstück ist unsere rot-weiß-rote Kompaniefahne mit dem Doppeladler im goldenen Medaillon mit der Aufschrift: „Für Gott, Kaiser und Vaterland“. Im ganzen Land gibt es kein Gegenstück mehr. Wir sind die einzige *Vorarlberger* Kompanie, wo die Fahne geschwungen wird.

Ausrückungen an den beiden Fronleichnamstagen, sowie bei sonstigen weltlichen und kirchlichen Anlässen. Bei den vielen auswärtigen Ausrückungen möchte ich besonders erwähnen: - 150 Jahrfeier A. Hofer in Bregenz - Schützenfeste in Niederrieden Memmingen - Stadtfeste in Immenstadt - Allgäuer Festwoche Kempten - Stadtfeste Lindenberg - 175 Jahrfeier A. Hofer Innsbruck - 200 Jahrfeier A. Hofer Innsbruck - Beerdigung Kaiserin Zita Wien - Beerdigung Otto v. Habsburg, ...

Die Bürgerschützenkompanie Sulzberg in der jetzigen Formation besteht nun seit 178 Jahren. Das Fronleichnamfest wird seither immer groß gefeiert, diese Tradition bzw. dieses Brauchtum soll auch in Zukunft so weiterleben. Wenn wir unser Bekenntnis zur Tradition und unseren Idealismus zum Glauben aufrecht erhalten und an unsere Nachkommen weitergeben, wird diese christlich-gelebte Tradition auch erhalten bleiben.



*Text: Oberjäger Franz Vögel, Chronist
Bürgerschützenkompanie Sulzberg
Fotos: Bürgerschützenkompanie
Sulzberg*



Termine 2022

13.02.	Anton-Wallner-Feier	Stadt Salzburg
19.02.	Kaiserball	Korneuburg (NÖ)
19.02.	Andreas-Hofer-Gedenkfeier)	Mantua (it)
20.02.	Andreas-Hofer-Landesgedenkfeier	Meran (Südtirol)
04.03.	GV OÖe LVB BG, Trad-Reg, S-Komp	Ansfelden (OÖ)
13.03.	Bezirkstag Schützenbezirk Brixen	Lajen (Südtirol)
17.od.23.04.	Bundesversammlung des SSB	Bozen (Südtirol)
26.03.	VTM-Vorstandssitzung	Wals (Sbg)
22.04.	DR4 Reg/Baon-Gedenktag	Kaserne Hörsching (OÖ)
22.-24.04.	Georgi-Kirchweih & Ritt – Bürgergarde der Stadt Salzburg	Stadt Salzburg
23.bis 26.04.	Lehrfahrt Bezirkes Brixen nach Vorderösterreich	Freiburg/Breisgau
14.05.	Kennenlernen Tiroler Wallfahrtsorte	Kurtatsch (Südtirol)
13.-15.05.	26. Alpenregionstreffen	St.Martin im Passeiertal (Südtirol)
26.-29.05.	DR4 Ritt nach Regensburg- 350 Jubiläum	Enns (OÖ)-Regensburg (D)
29.05.	Jahreshauptversammlung Welschtiroler Schützenbund	(Welschtirol)
10.-12.06.	50 Jahre Panzl-Schützen	Mühlbach (Sbg)
17.-19.06.	50 Jahre Prangerstutzenschützen Elixhausen	Elixhausen (Sbg)
24./25.06.	Bezirksblas- & Landesgardefest OÖe LVB BG, Trad-Reg, S-Komp	Sierning (OÖ)
24.-26.06.	50 Jahre Schützenfreundschaft Tamsweg/Wewer (D)	Tamsweg (Sbg)
26.6.	Peterstag SG St. Peter am Kammersberg	Peter am Kammersberg (Stmk)
26.06.	Kirtag mit Messe der Prangerschützen Radeck	Radeck (Sbg)
xx.06.	Gedenkmesse SKKH Otto v.Habsburg u. LS-Dekan Hans Paarhammer	Wals (Sbg)
01.07.	IR42 Regimentsgedenktag	Gmunden (OÖ)
01.-03.07.	175 Jahre Hist. Prangerschützen Aigen	Salzburg-Aigen (Sbg)
03.07.	Ulrichsonntag Schützengarde Krakauebene	Krakauebene (Stmk)
03.od.10.07.	Welschtiroler Schützenwallfahrt	S. Romedio im Nonstal (Welschtirol)
15.07.	LIR 2 - Feldandacht freiwillige OÖ Schützen	Bad Wimsbach (OÖ)
07.08.	Oswaldisonntag Schützengarde Krakaudorf	Krakaudorf (Stmk)
07.08.	Gedenkandacht Zita-Kapelle	Vezzena-Pass (Welschtirol)
13./14.08.	Festgottesdienst u. Schützenfest-Scheibenschießen	Haslach (Welsch-Pühret) (OÖ)
14.08.	Bezirksfest -- Schützenbezirk Brixen	Feldthurns (Südtirol)
15.08.	IR42 Traditions-Dampfschiffahrt am Traunsee	Gmunden (OÖ)
15.08.	Samsonumzug Murauer Bürgergarde	Murau (Stmk)
18.08.	IR59 Messe Kaisergeburtstag	Mariaplain (Sbg)
21.8.	Bartholomäussonntag Prangschützengarde Ranten	Ranten (Stmk)
11.09.	Erntedankfest im Salzburger Dom – Kulturabt. d. Stadt Salzburg	Salzburg
17./18.09.	Friedensfest	Carzano (Welschtirol)
21.-25.09.	Rupertikirtag (rund um den Salzburger Dom) – BG d. Stadt Salzburg	Salzburg
01.10.	23. VTM-Kameradentag	Murau (Stmk)
01.10.	IR59 Gebirgstruppengedenken	Untersberg (Sbg)
10.10.	Totengedenken -Kaiserschützenbund Salzburg	Mitteregg (Sbg)
05.11.	Martinifeier – Bürgergarde der Stadt Salzburg	Stadt Salzburg
xx.11.	Investitur des Nobeles Orde van de Papegayi	Brügge (NL)
18.11.	LIR 2 - Regimentsgedenktag	Ebelsberg (ehem. Kaserne) (OÖ)
26.11.	Schützenball	Caldonazzo (Welschtirol)
08.12.	Sepp-Kerschbaumer Gedenkfeier	St. Pauls (Südtirol)
31.12.	Sternschießen – LV d. Salzburger Schützen	Salzburg

Änderungen und NEUE Termine an → office@vtm-europa.at oder → werner.bittermann@gmx.at